



Fütterungsempfehlung für Chinchillas

Allgemeines

- Die ausgewogene und gesunde Ernährung Ihres Chinchillas ist von zentraler Bedeutung, da einer Menge „menschengemachter“ Erkrankungen vorgebeugt werden kann! Um die richtigen Futterbestandteile zu ermitteln, müssen wir uns einfach nur das Chinchilla in freier Wildbahn anschauen – es kommt ursprünglich aus Südamerika (Peru, Bolivien, Chile, Argentinien) und lebt dort in großer Höhe (bis 4000 m) in trockenen, kargen Grasebenen mit wenig Baumbestand - es frisst vor allem Gräser, Kräuter und Zweige - also jede Menge pflanzliche strukturierte Faser (Rauhfutter oder auch Rohfaser). Besonders hervorzuheben ist bei dieser besonderen Spezies die Dämmerungs- bzw. Nachtaktivität (Futteraufnahme in der Nacht!), die Unverträglichkeit von Wärme und Feuchtigkeit/Nässe (sie bevorzugen ein trockenes kühles Klima und harten Untergrund) und das hohe Alter, das erreicht werden kann (bis zu 20 Jahre!).
- Der komplette Organismus des Chinchillas ist auf diese Ernährungsweise ausgelegt. Die Zähne (Schneide- und Backenzähne) wachsen bei dieser Spezies lebenslänglich nach (bis zu 2,2 mm pro Woche!), ein Abrieb erfolgt nur durch ein immer wiederkehrendes lange andauerndes Zermahlen von gröberer Fasersubstanz. Die orange Färbung der Schneidezähne (nur Vorderseite) entsteht durch Einlagerung von Eisenpigmenten. Der Darmtrakt eines Chinchilla ist für die Aufarbeitung von Fasersubstanz spezialisiert, mit Hilfe einer enormen bakteriellen Mikroflora erfolgt die Energiegewinnung aus der Nahrung. Auch müssen Chinchillas ihren Kot aufnehmen (Koprophagie) um mit lebensnotwendigen Vitaminen und Aminosäuren versorgt zu werden (für uns in der Regel nicht sichtbar da er direkt vom After aufgenommen wird).

Die wichtigsten Futter-Regeln

Grundsätzlich ist das Chinchilla auf eine karge, energiearme, trockene und ballaststoffreiche Nahrung spezialisiert!

Die Hauptfütterung sollte abends stattfinden!

- täglich frisches Wasser in einer Wasserschale oder Nippeltränke anbieten
- getrocknetes Heu sollte den ganzen Tag über zur Verfügung stehen (zum Beispiel erhöht in einer Heuraufe um Verschmutzungen mit den Ausscheidungen zu verhindern) und stellt somit das Grundfutter dar. Achten Sie auf eine gute Heuqualität (duftend, grünliche Färbung,

„staubfrei“) mit gröberer Struktur („erster Schnitt“). Alpenwiesenheu könnte eventuell Giftpflanzen enthalten und sollte lieber gemieden werden. Auch Luzerneheu und sehr kräuterreiches Heu ist aufgrund des hohen Kalziumgehaltes nicht zu empfehlen.

- Getrocknete Kräuter, Blüten und Blätter dürfen sehr gerne angeboten werden
- frisches Saftfutter und Grünfutter sollte nur in kleinen Mengen und nach langsamer Eingewöhnung angeboten werden

Geeignete Futtersorten (frisch/getrocknet)

- **Gemüse:** (nur in kleinen Mengen, getrocknet oder frisch) Karotte, Fenchelknolle, Pastinake, Topinambur, Petersilienwurzel, Chicorée, Endiviensalat
- **Kräuter:** (getrocknet) Brennnessel, Löwenzahn, Salbei, Scharfgabe, Pfefferminze, Kamille, Dill, Echinacea, Gänseblümchen, Haferpflanze, Haselnussblätter, Ringelblumenblüte, Sonnenblume, Pflanzenanteile von Getreide z. B. Hafer (keine Ähren!), Scharfgabenblüten, Johannisbeerblätter, Melisse, Hirtentäschel, Oregano, Rosenblüten, Hagebutten, Spitzwegerich, Brombeerblätter
- **Obst:** (nur in kleinen Mengen, getrocknet oder frisch) Apfel, Erdbeere, Rosinen
- **Sämereien und in kleiner Menge Ölsaaten:** z. B. Leinsaat, Sesam, Sonnenblumen- und Kürbiskerne, Fenchelsamen, Grassamen, Chia, Mariendistelsaat, etc.
- große Mengen Nagematerial sollte zur Beschäftigung angeboten werden, hier empfehlen sich getrocknete Zweige von Obstbäumen und z. B. Haselnusssträucher und Weide. Das Käfiginventar sollte grundsätzlich nur aus unbehandeltem Holz bestehen.
- spezielles Trockenfutter (Fachhandel oder direkt beim Züchter) kann ergänzend als einheitlich gepresste Pellets angeboten werden („Monodiät“), da Chinchillas ihr Futter selektieren und es somit in der Heimtierhaltung zu Mangelerscheinungen kommen kann. Die Pellets sollten viel Rohfaser enthalten, zuckerarm und getreidefrei sein. Maximal sollten ca. 2 TL von dem Pelletfutter am Tag gereicht werden.
- „Auf dem Speiseplan eines Chinchillas haben buntes Körnerfutter, Knabberstangen und Joghurtdrops nichts verloren. Auch Nüsse sollten aufgrund ihres hohen Kaloriengehaltes gemieden werden. Trocken Brot ist ebenfalls ungeeignet und hat keinerlei Einfluss auf den Zahnabrieb!

Übergewicht

- Tendiert Ihr Chinchilla zu Übergewicht, sind getrocknete Obstsorten sowie Wurzelgemüse aufgrund des erhöhten Fruchtzucker- bzw. Kaloriengehaltes zu reduzieren. Füttern hauptsächlich Heu und Kräuter!
- verringern sie ggf. die Menge des kommerziellen Pelletfutters (kleinerer Napf!)

- sorgen Sie für viel Bewegung und Beschäftigung durch Nagematerial!

Wichtig, bitte beachten!

- grundsätzlich sollte die Einführung eines neuen Futterbestandteiles oder eine Futterumstellung langsam erfolgen!
- wenn ein Chinchilla mehr als 24 Stunden sein Futter verweigert ist das absolut ernst zu nehmen und gilt als Notfall, lebensbedrohliche Verdauungsstörungen können sich entwickeln bzw. bestehen bereits!
- Chinchillas sind „Beutetiere“ und zeigen Schmerz und Erkrankungen im Vergleich zu anderen Haustieren leider sehr spät!
- kontrollieren Sie wöchentlich das Gewicht ihres Tieres und begutachten sie die Körperöffnungen täglich um Erkrankungsprozesse frühzeitig zu erkennen!
- Kontrollieren sie täglich die Ausscheidungen (Kot, Urin) ihres Chinchilla (Durchfall, Urinverfärbung? etc.)
- Ein Chinchilla darf vor einer Narkose nie nüchtern sein, es darf bis zu dem Eingriff Zugang zu Futter und Wasser haben!

Achtung giftig!

Adlerfarn, Adonisröschen, Agave, Aloe Vera, Alpenrose, Alpenveilchen, Amaryllis, Aronstab, Azalee, Bärenklau, Begonie, Belladonna Lilie, Berberitze, Bilsenkraut, Bingelkraut, Blauregen, Bocksdorn, Bohne, Bogenhanf, Buchsbaum, Buchweizen, Buschwindröschen, Buntwurz, Christrose, Christusdorn, Clematis, Dieffenbachie, Drachenbaum, Efeu, Eibe, Einblatt, Eisenhut, Engelstropfpete, Essigbaum, Farne, Fensterblatt, Ficus-Arten, Fingerhut, Flamingo Blume, Geranie, Germer, Giftsumach, Ginster, Glyzinie, Goldregen, Gummibaum, Hahnenfuss, Hartriegel, Heckenkirsche, Herbstzeitlose, Herkulesstaude, Holunder, Hortensie, Hundspetersilie, Hyazinthe, Kaladie, Kalla, Kartoffelkraut, Kirschlorbeer, Knallerbse, Knoblauch, Korallenbäumchen, Kornwicken, Krokus, Lebensbaum, Liguster, Lilien, Lupine, Magnolie, Maiglöckchen, Mistel, Monstera, Narzisse, Oleander, Osterglocke, Passionsblume, Pfaffenhütchen, Philodendron, Prachtlilie, Primel, Rhododendron, Ritterstern, Rittersporn, Rizinus, Robinie, Rosskastanie, Sadebaum, Sansevieria, Sauerklee, Schierling, Schneebeere, Schneeglöckchen, Schöllkraut, Schwertlilie, Seidelbast, Sommerfieber, Stechapfel, Stechpalme, Steinklee, Tabak, Tollkirsche, Tollkraut, Tulpe, Wacholder, Wandelröschen, Weihnachtsstern, Wicke, Windröschen, Wolfsmilchgewächse, Wurmfarm, Wüstenrose, Yucca (Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit!)

Ich wünsche Ihnen von Herzen viel Freude mit Ihrem kleinen Haustier!